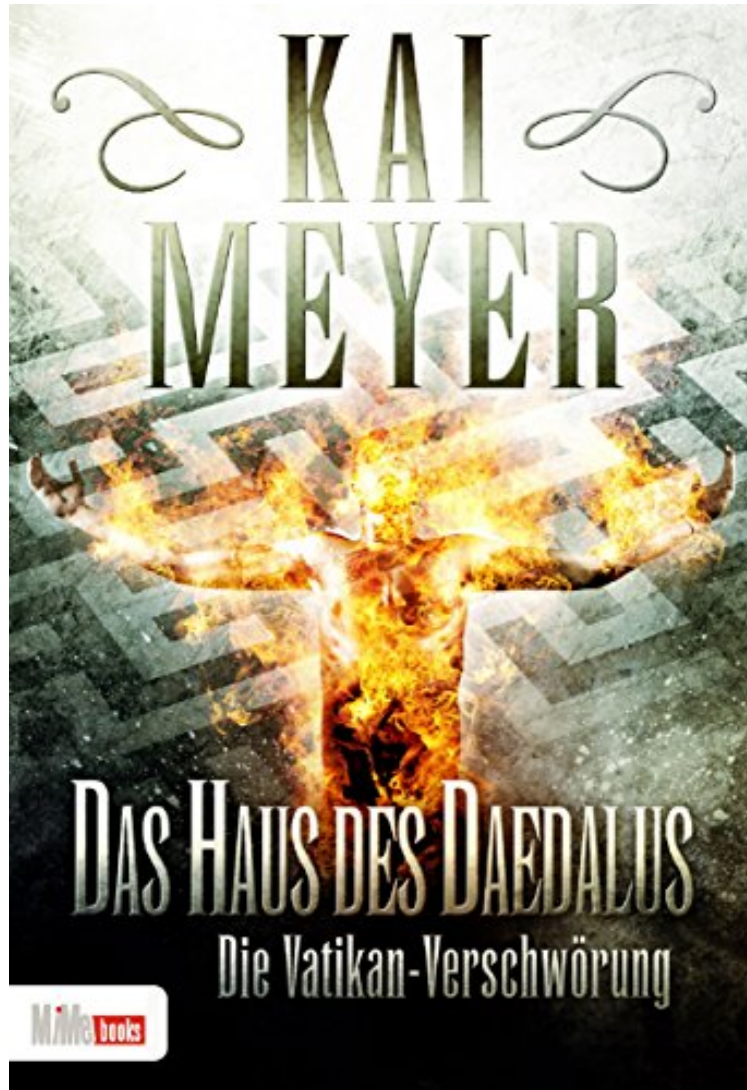


[Mobile book] Das Haus des Daedalus: Die Vatikan-Verschörung

Das Haus des Daedalus: Die Vatikan-Verschörung

Von Kai Meyer

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #45384 in eBooksVerffentlicht am: 2015-12-11Erscheinungsdatum: 2015-12-11File Name: B0198N3G64 | File size: 20.Mb

Von Kai Meyer : Das Haus des Daedalus: Die Vatikan-Verschörung before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das Haus des Daedalus: Die Vatikan-Verschörung:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen15 von 16 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Es ist immer Nacht im Haus des Daedalus"Von Ein KundeDas Buch ist einfach genial. Wer Kai Meyer mag, wird dieses Buch lieben.Der Fund einer Druckplatte fr einen Kupferstich, der eigentlich gar nicht existieren drfte, bringt die junge Restauratorin Carolina und den Kunstdetektiv Jupiter auf die Spur eines Geheimnisses, das der Vatikan mit aller Macht zu verheimlichen trachtet. Ehe sie sichs versehen, stecken beide tief in einer Geschichte aus ist ein Vatikanischer Geheimbund hinter den beiden her, der fr die Platte und die dazugehrige Tonscherbe ber Leichen

geht. Das Buch begeistert vor allem durch seine fesselnden Beschreibungen sowohl Roms, als auch des Vatikans mit all seinen dunklen Machenschaften. Die Charaktere sind klar umrissen und wenn auch manchmal etwas arg plakativ. Die Geschichte selbst ist ständig im Fluss und wird zu keiner Zeit langweilig. Oft ertappt man sich dabei, wie man sagt "Ein Kapitel geht noch" und das ist auch schon die einzige Schwäche des Romans. Er ist viel zu schnell ausgelesen. Am besten man plant ein Wochenende ein und strzt sich hinein in die Geschichte um "Das Haus des Daedalus". 5 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Verliese des Vatikans ... Von Karl Hopf Das Buch bietet solides Schreibhandwerk mit gut recherchierten Schauplätzen. Kai Meyer, der sich auf Urban Fantasy auf historischer und Sagen Basis spezialisiert hat, führt uns diesmal nach Rom, wo sich der Eingang zum Haus des Daedalus befindet. Daedalus? War das nicht der mit dem Sohn Ikarus, der mit Flügeln aus Wachs fliegen wollte und dann abstürzte? Und der das Labyrinth auf Kreta für den Minotaurus gebaut hat? Ja, genau dieser Daedalus ist gemeint. Was er mit Rom zu tun hat? Das wird in dem Buch sehr schnell erläutert, keine Sorge. Es beginnt alles damit, dass bei der Restaurierung einer Kirche in Rom die Restauratorin Coralina auf ein paar kupferne Druckplatten stößt. Und zwar die Original-Druckplatten eines gewissen Piranesi, der im 18. Jahrhundert mit seinen Kupferstichen von atemberaubenden dreidimensionalen Labyrinth, den "carceri" (=Kerker) reich und berühmt geworden ist. Der Öffentlichkeit sind 16 solcher Bilder bekannt. Interessanterweise findet Coralina aber 17 Platten! Da das 17. Bild keiner kennt, unterschlägt Coralina diese Platte, um sie mithilfe des Kunsthandlers Jupiter gewinnbringend zu verschern. Das Ding wird ja eh keiner vermissen. Bisher Irrtum! Auf dieser 17. Druckplatte ist die Abbildung eines Schlüssels, und der ist wichtig. Schon bald sind Jupiter und Coralina nicht nur die Handlanger des Vatikans sondern auch eine Geheimgesellschaft auf den Fersen, und man fragt sich doch, welche von beiden eigentlich die größeren Verbrecher sind. In einem parallelen Handlungsstrang erleben wir einen Ex-Mönch, der auf der Flucht ist und sich dabei in diversen Hotelzimmern ein Video ansieht, das von seinen Brüdern gedreht wurde, kurz bevor sie ums Leben kamen. Es zeigt eine endlose Wendeltreppe in die Tiefe, auf der das Grauen umgeht. Die beiden Handlungsstränge führen schon bald actionreich ineinander und wir erfahren, dass Piranesi Labyrinth Darstellungen einer riesigen etruskischen Tempelanlage sind, welche unter dem Vatikan liegt und neben Treppen und Brücken auch einige sehr unangenehme Geheimnisse birgt. Geheimnisse, welche die Kirche für immer weggesperrt sehen will. Wie schon eingangs gesagt, gut recherchiert und gut geschrieben. Dennoch ein Stern Abzug. Eigentlich sogar 2 Sterne Abzug, denn das hätte ein 6-Sterne-Buch sein können. Aber leider: Kai Meyer zeigt zu wenig. Ich hätte mir einen Showdown im Labyrinth und seinem berühmten Monster gewünscht, aber leider Gottes erreicht keiner der Beteiligten das untere Ende der Treppe. Und sowas mag ich nicht. Den Leser fast 400 Seiten lang auf die Folter spannen und dann ... nichts. Bitte nicht falsch verstehen, das Buch bleibt dennoch ein gutes Buch, und wer schon ein paar Werke von Kai Meyer gelesen hat, der wird auch dieses mögen. Ansonsten: Wer unterirdische Labyrinthbauten allgemein und unter dem Vatikan speziell mag, dem möchte ich "Das blaue Portal" empfehlen. Weniger Vatikanintrigiererei, aber man kann sich zumindest nicht darüber beklagen, dass zu wenig vom Labyrinth gezeigt würde. 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. rgerlich: Autor verschenkt großartigen Ansatz Von Lectorianus Eigentlich hat das "Haus des Daedalus" (auch: die "Vatikan-Verschöpfung") alles, was eine erstklassige historische Schnitzeljagd im Stile Dan Browns braucht: Geradezu genial der Einfall, dass die Carceri-Stiche von Piranesi keine Phantasiebilder sind, sondern eine verborgene Unterwelt zeigen, die es wirklich gibt. Selten war ein Historien-Thriller so gut und so glaubwürdig in der Historie verankert! Der Geheimbund der Bewacher des Zugangs zur Unterwelt und seine verschiedenen Charaktere ist ebenfalls glaubwürdig. Die Parallelhandlung der Kapuzinerin war gelungen und kreuzt sich gut mit der Haupthandlung. Kai Meyer schafft es auch, eine Spannung aufzubauen, die sich immer weiter steigert. Er versteht es, mit der Erwartung des Lesers zu spielen, die bei jedem neuen Puzzleteil neu darüber nachdenkt, wie sich am Ende alles zusammenfügen könnte. So viele Hinweise werden gegeben: Die endlose Treppe in die Tiefe. Das Getrappel von Hufen. Verbrennungen. Fuspuren an der Decke. Licht lockt "es" an. Ein mattes Leuchten aus der Tiefe. Dass auch ein wenig Esoterik mit hineinzuspielen scheint (schleichende Labyrinthisierung der Stadt Rom), strt ausnahmsweise behauptet nicht, und auch das könnte immer noch eine natürliche Erklärung haben. Doch dann ... ist das Buch plötzlich zu Ende! Die Protagonisten sind nicht in die Unterwelt hinabgestiegen! Sie haben es nur bis zum obersten Treppenabsatz geschafft. Ob es dort unten wirklich wie auf den Stichen von Piranesi aussieht, erfährt man behauptet nicht! Ob der Stier tatsächlich ein Minotaurus ist, und wie er dort unten Jahrtausende überleben konnte, bleibt offen. Das feurige Flgelwesen und der "Geist" grenzen dann wieder ans Esoterische, diesmal leider streng. Kai Meyer hat hier einen grandiosen Ansatz verschenkt! Selbstverständlich hätten die Protagonisten in die Unterwelt hinabsteigen müssen. Das, was Piranesi auf den Stichen gezeigt hatte, hätte in die Handlung einfließen müssen. Für den Stier hätte es eine plausible Erklärung geben müssen, z.B. dass es Daedalus gelang, eine Dampfmaschine zu konstruieren, die sich selbst am Laufen hält, und auf Licht und Gerüche reagiert. Auch das Flgelwesen hätte auf diese Weise zur Not gerade eben noch erklärt werden können. Wie blich hätte es einen Showdown in der Unterwelt geben müssen, der durch einen Wissensvorsprung über Piranesi Stiche entschieden wird. Es hätte sich alles aufgelöst, und am Ende hätte man ja die Höhlen einströmen lassen können. Aber nichts davon. Es ist, wie wenn man gezwungen würde, ein spannendes Buch nach zwei Dritteln aus der Hand zu legen ... - das Spiel mit Erwartungshaltungen macht noch kein gutes Buch: Wer Erwartungen weckt, muss sie auch befriedigen können. Es ist kein akzeptabler Stil, am Ende alles in der Schwebe zu lassen. Ebenfalls streng waren zahlreiche

Rckblenden zu Ereignissen in der Zeit vor der Romanhandlung. Man hatte am Anfang stndig das Gefhl, dass man den zweiten Band einer Serie liest, den man vielleicht nur dann richtig verstehen knnte, wenn man zuvor den ersten Band gelesen hat. Doch es gibt keine Serie und keinen Vorgngerband.

KurzbeschreibungDer Kunstdetektiv Jupiter stt in Rom auf die Spur des geheimnisumwitterten Kupferstechers Piranesi. Rtselhafte Morde und unheimliche Erscheinungen fhren ihn zum legendren Haus des Daedalus, einem vergessenen Ort tief unter den Fundamenten der Stadt. Verbirgt sich dahinter die Hlle selbst, wie ein vatikanischer Geheimbund vermutet?.deDie junge Italienerin Coralina arbeitet als Restauratorin an einer alten rmischen Kirche, als sie eine unglaubliche Entdeckung macht: In einer Nische stt sie auf Druckplatten aus dem 18. Jahrhundert. Es handelt sich um die "Carceri", die "Kerkerlandschaften" des italienischen Kupferstecher Giovanni Battista Piranesi. Das besondere an ihrem Fund: Bisher waren nur 16 "Carceri"-Motive bekannt, doch in der Kirche ruht ein 17. Ohne lange zu zgern lsst Coralina diese 17. Platte verschwinden. Ihre Gromutter, bei der sie aufgewachsen ist und noch immer wohnt, ist schwer verschuldet. Sie hofft, das Kunstwerk auf dem Schwarzmarkt zu verkaufen, um ihrer Gromutter zu helfen. Der Kunstdetektiv Jupiter, ein alter Bekannter, soll ihr dabei helfen. Wie sich herausstellt, haben Coralina und Jupiter die Tragweite des Diebstahls weit unterschzt. Bald ist ihnen ein vatikanischer Geheimbund auf den Fersen, ein scheinbar wahnsinniger Mnch kreuzt wiederholt ihre Wege, und wer ihnen zu helfen versucht, bezahlt dies bald mit dem Leben. Nur ihrem Mut und ihrer Starrkpfigkeit haben sie zu verdanken, dass sie dem Geheimnis der "Carceri" auf die Spur kommen, auch wenn des Rtsels Lsung ihre Erwartungen weit bertrifft. Das Haus des Daedalus ist, ganz im Unterschied zu Kai Meyers Roman aus dem Jahr 1999 Gttin der Wste, ein sehr temporeiches Buch. Die Katakomben, Verfolgungsjagden und zahlreichen bizarren Figuren erinnern an Die Alchimistin und Die Winterprinzessin. Das Rom der Gegenwart eignet sich ausgezeichnet als Hintergrund fr unheimliche Ereignisse, insbesondere die von Legenden umrankte Vatikanstadt. Kai Meyer erzht souvern, vielleicht zu souvern. Fast entsteht der Eindruck, dass er seine erzlerische Fantasie zurckhlt, um einen geradlinigen, atemberaubenden Thriller abzuliefern -- und das ist ihm gelungen. Er schreibt, um zu unterhalten. Vielleicht knnte er mehr? --Felix DarwinKurzbeschreibungDer Kunstdetektiv Jupiter stt in Rom auf die Spur des geheimnisumwitterten Kupferstechers Piranesi. Rtselhafte Morde und unheimliche Erscheinungen fhren ihn zum legendren Haus des Daedalus, einem vergessenen Ort tief unter den Fundamenten der Stadt. Verbirgt sich dahinter die Hlle selbst, wie ein vatikanischer Geheimbund vermutet?